

# Glückwünsche aus aller Welt

## Club Soroptimist International Bad Oeynhausen/Wittekindslund feiert Gründung vor 35 Jahren

Von Margaret Weirich

Bad Oeynhausen (WB). Der Club Soroptimist International Bad Oeynhausen/Wittekindslund hat zu einem besonderen Konzert eingeladen. Delegationen und Repräsentanten aus Chelmsford in Essex (England), Zutphen (Niederlande), Bielefeld, Cuxhaven, Osnabrück, Dresden und weiteren deutschen Städte waren an gereist, um das 35-jährige Bestehen mitzufeiern.

Vor dem Konzert waren die Gäste zu einem Sektempfang im Foyer der Auferstehungskirche am Kurpark eingeladen. Im Anschluss erwartete sie ein spannender musikalischer Abend. Dr. Barbara Lamp, Präsidentin des Club Soroptimist International Bad Oeynhausen/Wittekindslund, eröffnete die Feierlichkeiten mit der Ehrung der anwesenden Gründungsmitglieder. Bürgermeister Achim Wilmsmeier hielt eine Ansprache und bezeichnete das Konzert als »eines der kulturellen Highlights in diesem Jahr«. 35 Jahre Netzwerkarbeit für und mit Frauen seien eine wichtige Leistung, und er freue sich auf die Fortsetzung. Dr. Shilpi Saxena überbrachte einen Gruß der Internationalen Soroptimisten und erläuterte den Ansatz »Von lokal bis global« der Organisation.



Gründungsmitglieder des Clubs Soroptimist International Bad Oeynhausen/Wittekindslund sind geehrt worden. Im Bild sind (von links)

Präsidentin Dr. Barbara Lamp, Bärbel Börner, Ursula Siekmann, Christina Torwegge und Dr. Gerlind Ottensmeier (ehemalige Vorsitzende).

Mit dem Konzert richtete der Club den Fokus auf die Zukunft. Alle Musikerinnen waren junge Talente, die hervorragende musikalische Beiträge leisteten. Die 17-jährige Pianistin Yeva Margaryan, Schülerin von Toshie Seo an der Städtischen Musikschule, eröffnete das Konzert mit Rachmaninows

»Prelude Op.32, Nr. 12 gis-moll« und glänzte mit ihrer technischen Präzision, aber auch mit den gefühlvollen, ja fast rollenden, sich jagenden Tönen. In einem zweiten Stück von Rachmaninow steigerte sie sogar noch die Intensität der Darbietung.

Carolyn Wiens, Sopranistin aus Lemgo, und Linda Wiebe, Pianistin aus Bielefeld, schenkten dem Publikum verträumte, liebliche aber auch melancholische Momente mit ihren Interpretationen des Liederzyklus »Sechs Lieder, Op.13« der begnadeten Komponistin Clara Schumann.

Das Konzert ging mit einem unbekannteren Stück in einer ungewöhnlichen musikalischen Zusammensetzung zu Ende. Das Trio Tekla Varga (Querflöte), Verena Weber (Bratsche) und Louise Augoyard (Harfe) zauberte eine einmalige Atmosphäre mit ihrer ergreifenden Version von Mel Bonis »Scènes de la foret«. Musikschulleiterin Beate von Rüdiger, die durch das Programm führte, hatte zuvor das Schicksal der weitestgehend unbekanntesten Komponistin

beschrieben. Nach ihrem Studium war die Musikstudentin von ihrer Familie gedrängt worden, zu heiraten. Erst mit 42 habe sie wieder angefangen, zu komponieren.

Das Publikum belohnte die Künstlerinnen mit viel Beifall und zusammenfassend meinte Dr. Barbara Lamp: »Ich fand den

Abend großartig. Das war ein wunderbarer Geburtstag.« Laut Schatzmeisterin Roswitha Heitkamp-Kozma waren 120 Karten verkauft worden. Der Erlös geht an regionale Schulprojekte, den Förderkreis der Städtischen Musikschule und das Vorschulprojekt »TNN« in Südafrika.



Das Trio Tekla Varga, Louise Augoyard und Verena Weber brilliert beim Konzert mit »Scènes de la foret«. Fotos: Margaret Weirich



Die gerade 17-jährige Yeva Margaryan begeistert das Publikum in der Auferstehungskirche vor allem mit Rachmaninow und Haydn.